



ANOTHER YEAR

Produktion: Thin Man Films, UK 2010; *Regie und Buch:* Mike Leigh; *Kamera:* Dick Pope; *Schnitt:* Jon Gregory; *Musik:* Gary Yershon; *Darsteller:* Jim Broadbent (Tom), Ruth Sheen (Gerri), Lesley Manville (Mary), Oliver Maltman (Joe), David Bradley (Ronnie) u.a.; *Format:* 35mm, Farbe, 129 Min.; *Verleih:* Prokino Filmverleih GmbH, Götz Gerlach, Widenmayerstraße 38, 80538 München, Tel.: (089) 210 114-0, Fax.: (089) 210 114-11, info@prokino.de, <http://www.prokino.de>; *Preise:* Lobende Erwähnung der Ökumenischen Jury, Cannes 2010; *FSK:* ohne Altersbeschränkung; *Kinostart:* 27.1.2011

Über vier Jahreszeiten hinweg begleitet der Film das Leben des Ehepaares Tom und Gerrie, beide um die sechzig Jahre alt. Sie arbeitet als Therapeutin im Gesundheitsamt, er ist Geologe. Ihr kleines Londoner Häuschen mit Schrebergarten ist Zufluchtsort für Familienmitglieder und Freunde, die bei Essen und Trinken ihr Herz ausschütten können. Mary, die Freundin von Gerrie, flüchtet vor der Einsamkeit in den Alkohol, weil ihre Sehnsucht nach einem Lebenspartner unerfüllt geblieben ist (Frühling). Ken, Toms Freund aus Hull, beklagt sein Singledasein und sucht nach einem Zuhause (Sommer). Joe, der Sohn, stellt seine neue Freundin Katie den Eltern vor. Doch Mary reagiert feindselig und eifersüchtig und stellt die Freundschaft auf eine harte Probe. (Herbst) Toms Bruder Ronny findet nach dem Tod seiner Frau in ihrem Haus für einige Zeit Zuflucht und Verständnis (Winter). Die Schlusseinstellung gilt der hilfsbedürftigen Gestalt Marys inmitten der am Tisch Versammelten.

In großartiger Verdichtung eines Jahresablaufs stellt der Film das Lebensgefühl eines älteren Paares in den Mittelpunkt. Ihr vertrauter, über Jahre hinweg gewachsener Umgang miteinander, die alltägliche Arbeit in Garten, Haus und Beruf und die Zuwendung zu Familienmitgliedern und Freunden bilden das Fundament einer undramatischen Menschlichkeit, die verlässlich und angesichts der Verletzbarkeit des Lebens unverzichtbar ist. Der Film entwirft keine verklarte Idylle; er weicht den Belastungen und Verwundungen der Einzelnen nicht aus. Mike Leighs Regie bewährt sich in der Zeichnung eigenwilliger Charaktere, deren Mängel und Schwächen sie an die Grenzen der Zumutbarkeit und Selbstzerstörung führen und damit das Bedürfnis nach sozialer Harmonie herausfordern. Im Kontrast zu den Normen von Funktionalität, Leistungsfähigkeit und Erfolg lenkt der Regisseur den Blick auf die Bedeutung von Freundschaft und Familie in einer individualisierten und alternden Gesellschaft.





Bio-Filmographie:

Mike Leigh, einer der wichtigsten Vertreter des sozialkritischen New British Cinema, wurde am 20.2. 1943 in Salford nahe Manchester geboren. Nach einer Schauspielausbildung und dem Studium an einer Kunsthochschule mit dem Schwerpunkt Bühnenbild besuchte er die London Film School. Er arbeitet als Autor und Regisseur für Theater, Film und Fernsehen. Sein Kinodebut BLEAK MOMENTS (1971) erhielt in Locarno den Goldenen Leoparden. Danach entstanden u.a. MEANTIME (1983; *Film des Monats September 1985*), HIGH HOPES (1988), LIFE IS SWEET (1990; *Film des Monats Februar 1992*), NAKED

(1993; *Film des Monats Februar 1994*), SECRET AND LIES (1996), CAREER GIRLS (1999), ALL OR NOTHING (2002; *Film des Monats Januar 2003*), VERA DRAKE (2004) und HAPPY-GO-LUCKY (2008; *Film des Monats Juli 2008*). „Da ich keine autobiografischen Filme mache, sehe ich es als meine Aufgabe, als Filmemacher auf die Welt und auf die Menschen zu schauen. (...) Ich mache nur das, was Shakespeare ‚der Natur einen Spiegel vorhalten‘ nannte. Ich zeige einen Teil der Welt, in der wir leben.“ (Mike Leigh)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllen ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlag gebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Januar 2008

Verantwortlich:
Werner Schneider-Quindeau
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).

EZEF EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).

C Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de/596.php).